

(Nr. 129.) Antrag zum mündlichen Berichte derselben Deputation über die Petition des Stationsgehilfen Theodor Köhschke in Dürrhennersdorf um Verbesserung seiner Dienst- und Lohnverhältnisse.

Präsident: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 130.) Druckexemplare einer Petition des Bürgermeisters Friedel in Hainichen und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Freiberg nach Hainichen und weiter nach Westen.

(Nr. 131.) Druckexemplare einer Petition der Arbeiter in den Werkstätten der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen um Erhöhung der Gehaltsstufen für die in den Staatshaushalts-Etat neu eingestellten Werkführerstellen und um Anstellung einer größeren Anzahl Arbeiter als Werkführer.

Präsident: Diese beiden Sachen sind zu vertheilen.

(Nr. 132.) Einladung der Gesellschaft „Harmonie“ hier zur Theilnahme an ihren geselligen Veranstaltungen.

Präsident: Bitte die Einladung zu verlesen.

(Geschieht.)

(Vergl. M. I. R. S. 20).

Es ist der Dank für die Einladung zu Protokoll zu geben. Die Zeichnungsliste wird im Vorzimmer ausgelegt werden. Die Herren, welche von der Einladung Gebrauch machen wollen, bitte ich, sich in die Liste einzutragen.

Entschuldigt ist für heute wegen Theilnahme an einer Sitzung des Kolonialrathes Dr. Mehnert. Herr Abg. May hat sich das Wort erbeten vor der Tagesordnung. Ich gebe es ihm.

Abg. May: Ich habe der Kammer anzuzeigen, daß von der III. Abtheilung folgende Wahlen geprüft worden sind: die Wahl des Herrn Abg. Dr. Kühlmorgen im 35. ländlichen Wahlkreis, die des Herrn Abg. Großmann im 10. ländlichen Wahlkreis, des Herrn Abg. Hauffe im 20. ländlichen Wahlkreis, des Herrn Abg. Heymann im 33. ländlichen Wahlkreis, des Herrn Abg. Klöcker im 40. ländlichen Wahlkreis und des Herrn Abg. Träber im 9. ländlichen Wahlkreis. Diese sämtlichen 6 Wahlen sind von der III. Abtheilung als richtig vollzogen und für gültige befunden worden.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt und es bewendet bei der Anzeige.

Wir treten in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand ist: „Allgemeine Vorberathung über das Königliche Dekret Nr. 20, den Bericht über die Verwaltung der Landes-Brandversicherungsanstalt in den Jahren 1895 und 1896 betreffend.“

Wer begehrt hierzu das Wort? — Der Herr Abg. Steiger hat das Wort.

Abg. Steiger: Meine Herren! Ich habe im allgemeinen darauf zu verweisen, daß der uns vorliegende Bericht beweist, welche außerordentlich segensreiche Einrichtung unsere Landes-Brandversicherungskammer ist. Es ist in den Statistiken nachgewiesen, daß trotz der Zunahme der versicherten Gebäudekomplexe um 6222 in den beiden letzten Jahren es möglich gewesen ist, daß die Beiträge nicht nur nicht erhöht zu werden brauchten, sondern erniedrigt werden konnten. Ich möchte auch darauf hinweisen, daß die Statistik ein außerordentliches Material zu Tage fördert, und bei Durchsicht dieses Materials bin ich allerdings auf einige Sachen gekommen, die wohl erwähnenswerth sind. Sie werden aus der Statistik ersehen, daß von den im Jahre 1896 stattgehabten ca. 1540 Bränden 146 durch nachlässigen Umgang mit Streichhölzern entstanden sind. Ich sollte meinen, diese Thatsache müßte doch zu ernstlichen Bedenken Anlaß geben, und es müßte erwogen werden, ob nicht Vorkehrungen zu treffen sind, daß man diese Thatsachen einmal aus der Welt schafft, sei es nun durch Vorschriften überhaupt über den Gebrauch von Streichhölzern oder durch Besteuerung der Streichhölzer. Ich will keine besondere Richtung da angeben; aber jedenfalls ist es hoch beachtenswerth, daß einmal diesem Uebelstande Abhilfe geschaffen werde. Ein zweiter Umstand, der nachgewiesen wird, ist der, daß von 792 Bränden auf dem Lande circa die Hälfte muthmaßlich und nachgewiesen durch Brandstiftung entstanden ist.

Ich sollte auch meinen, daß dieser Umstand zu außerordentlichen Bedenken Veranlassung giebt und Vorkehrungen getroffen werden müßten, um diese Uebelstände aus der Welt zu schaffen. Es kommt nun allerdings hierbei eigentlich recht zu Tage, daß die Kriminalpolizei auf dem Lande ganz unzureichend ist. Es kommt jetzt sehr häufig vor, es ist durch eine ganze Menge von Fällen nachgewiesen und es ist thatsächlich so, daß außerordentlich viele Brandstiftungen stattfinden, und meiner Ansicht nach werden diese Brandstiftungen sehr dadurch befördert, daß den Brandstiftern viel zu wenig nachgegangen wird. Viele fassen daraus, daß der Brandstifter nicht entdeckt wird, den Muth, daß sie es auch wieder riskiren, Brände zu legen. Es ist auf dem Lande, wenn ein Brand stattgefunden hat, der einzige, der sich in der Hauptsache darum kümmert, der arme Gendarm, der so schon genug zu thun hat und dem keine Zeit bleibt, um dann eingehend nachzuforschen. In der Stadt werden alle möglichen Hilfskräfte,